

Ausgabe vom 05.08.2016

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

VVR-Mitglieder auf großer Fahrt



Auf deutschen Gewässern schippern derzeit die beiden VVR-Mitglieder Helga und Dietmar Dohme. Über ihre außergewöhnliche Bootstour, die sie sogar am Bundeskanzleramt in Berlin vorbeiführte, schickten sie der Redaktion nachstehenden Text und einige Fotos:

Wie gestalten wir unser Leben, wenn wir Rentner sind? Diese Frage stellten wir uns vor einigen Jahren und

kauften dann nach reiflicher Überlegung ein älteres Sportboot, welches wir entkernten und weitgehend nach unseren Vorstellungen herrichteten. Diesem Boot gaben wir den Namen Emma. Mit unserer Emma hatten wir in den letzten Jahren schon mehrere Urlaubsfahrten unternommen.

Nach einer einjährigen Planungsphase sind wir am 29.05.2016 in unser großes Abenteuer gestartet. Wir hatten/haben vor, nach Berlin zu fahren,



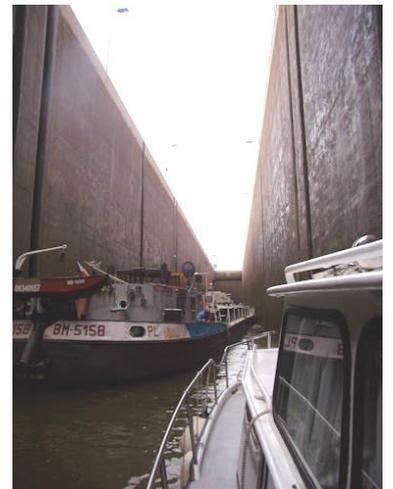
den, die Mecklenburgische Seenplatte zu durchqueren und dann wieder in Richtung Rhein zu fahren. Diesen befahren wir dann bis Holland und gelangen über Belgien und Frankreich bei Straßburg wieder in den Rhein. Dann es nicht mehr weit bis zu unserem Heimathafen Lampertheim.

Nun ist Halbzeit und wir sind quasi auf dem Rückweg. Wir sind kurz vor der Hochwassermarke I und vor der Hochwasserwelle gestartet und den Rhein abwärts gefahren. Bei Duisburg sind wir



in den Rhein-Herne-Kanal, in den Dortmund-Ems-Kanal und dann weiter auf dem Mittellandkanal bis Berlin gefahren. Von dort sind wir über die Mecklenburgische Seenplatte zur Elbe und über den Elbe-Seiten-Kanal wieder auf den Mittellandkanal gefahren. Zur Zeit befinden wir uns am alten Schiffshebewerk Henrichenburg. Das Schiffshebewerk wurde am 11.08.1899 von Kaiser Wilhelm II. eingeweiht. Heute ist es ein Industriemuseum, und der Besuch lohnt sich wirklich.

Wir waren erstaunt, wie viele Naturschutzgebiete doch auf unserem Weg liegen. Die Seen in Brandenburg sind erstaunlicherwei-



se sehr sauber. Ich war sogar in der Havel schwimmen. Diese Sauberkeit hat auch die Mecklenburgische Seenplatte. Leider lud das Wetter nicht zum Baden ein. In Berlin sind wir ganz früh gestartet, um vor den Ausflugschiffen die Spree vorbei am Kanzleramt, Reichstag usw. zu befahren.

Bis jetzt hatten wir 48 Schleusen zu bewältigen. Manche davon waren anstrengend. U. a. durchfahren wir die Schachtschleuse Uelzen mit einem Hub von 23 m. Aber die meisten Schleusen erwarten uns ja noch!! Morgen setzen wir unsere Fahrt fort!!

Liebe Grüße
Helga und Dietmar

Spinnkreis feierte zünftiges Sommerfest



Die Flucht vor den Eichenprozessions-spinnern ergriff der Spinnkreis des Verschönerungsvereins. Statt auf dem „Theodor-Körner-Platz“ unter deutschen Eichen mit Allergien auslösenden Raupen, zogen sie es vor, sich auf und in einem Privatanwesen zu treffen. Dazu hatten die Hausherren Garten und Räumlichkeiten für die über 20 Gäste entsprechend hergerichtet. Alle Gäste brachten nicht nur Essen und Getränke, sondern auch gute Stimmung mit, so dass sich die Veranstaltung zu einem

kurzweiligen Abend entwickelte. Zwischendurch holten Helga Schmitt, Irene Gorka und Petra Baumbach ihre Musikinstrumente hervor und spielten Odenwälder Lieder. Mit dem Fest wurde auch die Sommerpause des Spinnkreises eingeleitet, in der die wöchentlichen Treffen ruhen. Nächster gemeinsamer Termin mit den Trachtenträgern des Vereins ist die Teilnahme am Burgfestumzug in Lindenfels am Sonntag, 7. August, 14 Uhr. (Text: he, Foto: fk)

Großer Benefiz-Mundart-Abend in Heppenheim

Ab sofort Eintrittskartenverkauf in der Postagentur Brandau und über www.gebabbel-suedhessen.de oder auf dem Plakat angegebenen Verkaufsstellen in Heppenheim und angegebenen Telefonnummern zur Möglichkeit der Eintrittskarten-Reservierung.

Es wird ein buntes Bühnenprogramm für alle Altersgruppen geboten. Veranstalter ist der Mundartverein Heppenheim e.V. und der Singkreis zur Erhaltung, Pflege und Förderung des heimatlichen Liedgutes in Zusammenarbeit mit den Mundartfreunden Südhessen. Der Erlös der Veranstaltung unterstützt den Verein für krebserkrankte und chronisch kranke Kinder Darmstadt/Rhein-Main-Neckar. e.V. (Text: Fritz Ehmke)



Mundart lebt

Häjer mol  *Do gäjhn me hie*

Benefiz- Mundartveranstaltung

Samstag, 15. 10. 2016 · 19.00 Uhr

Mehrzweckhalle Heppenheim-Erbach

**Mundart-Babbler, Sänger, Musikanten
und Trachtengruppe aus der südhessischen Mundartszene
bieten ein buntes Bühnenprogramm**

| | |
|---|--|
| <p>Veranstalter: Mundartverein Heppenheim Brauchtums-Chor „Oaldes Liedgut“</p> <p>Zugunsten des </p> <p>Schirmherr: Landrat Christian Engelhardt</p> <p>Für das leibliche Wohl ist ab 18 Uhr gesorgt!</p> | <p><u>Eintrittspreis: 10,- Euro</u> Einlass: 18 Uhr - Keine Platzreservierung</p> <p>Kartenvorverkauf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bürobedarf Horschler, Uhländstraße • Raumausstattung Fischer, Fußgängerzone <p>• Reservierungen: Tel. 0 62 52 / 43 08 Tel. 0 62 52 / 7 49 09 Tel. 0 62 52 / 7 69 19 Tel. 0 62 54 / 28 30</p> <p>• Internet: www.gebabbel-suedhessen.de</p> |
|---|--|

DRK wirbt für Benefiz-Konzert

BENEFIZKONZERT
Zu Gunsten des Sternenkinderzentrums Odenwald e.V. und Jugendrotkreuz Lautertal

35 Jahre
DRK Lautertal/Odenwald

Eintritt: **12 €**

Landespolizei Orchester
Hessen

8. Oktober 2016
in der Lautertalhalle Elmshausen
Beginn: 19 Uhr · Einlass ab 18 Uhr

Deutsches Rotes Kreuz
Ortsvereinigung Lautertal

Sparkasse
Bensheim

Zum 35-jährigen Bestehen der DRK-Ortsvereinigung Lautertal wird mit einem Benefiz-Konzert ein musikalischer Leckerbissen geboten. Hierzu konnte das Landespolizei Orchester Hessen gewonnen werden, das zum Hessentag 2014 in Bensheim sein 60jähriges Bestehen feierte. Auftreten werden die 26 Musiker am Samstag, 8. Oktober um 19.30 Uhr in der Lautertalhalle. Das Landespolizei Orchester wurde 1954 als „Hessische Polizeikapelle“ gegründet. Es ist Teil der Hessischen Bereitschaftspolizei und wird seit November 2012 von Alfred Herr geleitet. Das breitgefächerte Repertoire der Musiker umfasst konzertante und sinfonische Blasmusik, aber auch Musical- und Unterhaltungsmusik. Das Ensemble hat durch viele Auftritte, die auch karitativen Zwecken dienen, einen hohen Bekanntheitsgrad erlangt und wirbt als Sympathieträger für die hessische Polizei. Das DRK-Lautertal wird den Erlös für wohltätige Zwecke verwenden. So sollen mit einem Teil des Gewinns die „Sternenkinder Odenwald“ von Helga Schmidtke und das Jugend-Rot-Kreuz Lautertal bedacht werden. Laut Walter Rascher startet der Verkauf der Karten für 12 Euro am 1. Juli. Vorverkaufsstellen sind die Gemeindeverwaltung Lautertal, Reichenbach, Telefon 06254-3070, Tourist-Information Bensheim (Bürgerbüro),

Telefon 06251-5826314, Radio-Elektro-Küchen Rettig, Elmshausen, Telefon 06251-84370, Bäckerei Volker Knapp, Gadernheim, Telefon 06254-1286 und Walter Rascher, stellv. DRK-Vorsitzender, Telefon 06251-680006. (Text/Repro: koe)

Scheuer Waldvogel immer näher an den Menschen



Seine Scheu vor den Menschen hat der ehemals ängstliche Waldvogel, die Amsel (*Turdus merula*), fast völlig verloren. Inzwischen als Gartenvogel bezeichnet, ist sie eine der ersten und letzten Sänger des Tages. Ihren abwechslungsreichen Gesang sendet sie bevorzugt von Dachfirsten und Baumwipfeln aus, besonders gerne in der Abenddämmerung. Ihr Nest bauen das schwarze, mit orangegelbem Schnabel versehene Männchen und das braune Weibchen, mit gefleckter und geschuppter Unterseite, gerne in Hecken und auf Bäumen. Besonders beliebt sind die vor Katzen weit-

gehend sicheren Brombeer- und Kirschlorbeerhecken, sowie Wacholdersträucher. Die Vögel ernähren sich vorwiegend von Regenwürmern, Kleintieren und im Herbst von Beeren und Früchten. Unser Foto zeigt einen männlichen Jungvogel. (Text: he, Foto: fk)

Wohnhaus im Oberdorf wechselt den Besitzer

Ein weiteres traditionsreiches Haus wechselt den Besitzer. Im Oberdorf, direkt an der Nibelungenstraße und der Lauter gelegen, wurde jetzt ein Dreifamilienhaus veräußert, in

dem besonders in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen und bis in die 1960-er Jahre hinein zahlreiche Reichenbacher lebten.



Erbaut wurde das Haus 1904 von dem Steinhauer Peter Heil II. Er hatte das Grundstück von seinem Vater erworben, dem ein Großteil des Flurstücks „Hahlwiesenberg“ gehörte. Peter Heil arbeitete im gegenüber liegenden Werk 2 der DESTAG und hatte sich dort über mehrere Jahre hinweg im Akkord nach dem noch vorliegenden Lohnbuch das meiste Geld erarbeitet. Dies brauchte er auch, um die Kredite für das für eine vierköpfige Familie eigentlich überdimensionierte Haus abzustottern.

Als Peter Heil 1917 nach einem Unfall zu Tode kam, stand seine Frau Anna Heil, geborene Schneider, mit drei Buben und einer Tochter, die wenige Wochen nach dem Tod ihres Vaters

zur Welt kam, alleine da. Da die bescheidene Rente nicht ausreichte, wurde das große Haus mit Reichenbacher Familien, deren Ernährer vorwiegend als Steinhauer in der DESTAG beschäftigt waren, belegt. Mit deren Mietzahlungen hielt sich die Witwe finanziell über Wasser, bis ihre Kinder selbst zu Einkünften kamen und Sohn Willi mit seiner Familie ein Teil des Hauses belegte. Nach dem Tod der Enkelin Elli Rettig, die zum Schluss alleine in dem Haus lebte, übernahm es jetzt eine Reichenbacher Großfamilie. (Text und Foto: he)

Junge Lehrkräfte aus Studienseminar verabschiedet



Sichtlich erfreut konnte der Leiter des Studienseminars Heppenheim, Uwe Setzer, die Verleihung der Abschlusszeugnisse für die jungen Lehrkräfte des Kreises Bergstraße und des Odenwaldkreises vornehmen. Kaum einem Jahrgang zuvor war es gelungen, derartige gute Ausbildungsleistungen unter Beweis zu stellen. Sie verstanden es, die Angebote verschiedenster Ausbildungsmodule optimal miteinander zu verknüpfen und gleichzeitig die ihnen anvertrauten Lerngruppen unter Wahrnehmung der Individualität aller Schülerinnen und Schüler verantwortungsvoll zu fördern. So zeigten alle ausgebildeten Lehrkräfte ein hohes Maß an Interesse und Organisationsgeschick hinsichtlich der praktischen Umsetzung moderner und aktueller Erkenntnisse aus der pädagogischen Forschung.

Setzer erwähnte im Zuge seiner Verabschiedungsrede eine jüngst veröffentlichte Studie des Meinungsforschungsinstitutes Forsa. In der Studie vom Februar 2016 wurden bundesweit 1001 Lehrkräfte bezüglich ihrer Zufriedenheit in ihrem Beruf befragt. „Siehe da, die große Mehrheit der Lehrerinnen und Lehrer in Deutschland identifiziert sich stark mit dem Lehrerberuf und ist mit dem eigenen Arbeitsplatz und dem schulischen Umfeld sehr zufrieden. Nahezu alle Befragten gehen nach eigenen Angaben gerne oder sogar sehr gerne zur Arbeit. Auch die Zusammenarbeit mit den Eltern wird von $\frac{3}{4}$ der Lehrerschaft als gut bewertet. Vorwiegend hatten sich die befragten Lehrerinnen und Lehrer für den Beruf entschieden, weil sie Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen haben.“ Gerade hierin sah er den besonderen Wert der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen

und ermutigte die Lehrkräfte, sich stets von ganzem Herzen um ein inniges und ehrliches Verhältnis zu den Lernenden zu bemühen ohne dabei die übertragene Verantwortung zu vergessen. Der feierlichste Moment des Abends war traditionell die Zeugnisverleihung und Auszeichnung der Lehrkräfte mit besonderen Leistungen. Die Zeugnisverleihung wurde von Leiter Uwe Setzer sowie von Ausbilderin Mareile Niermeyer vorgenommen. Ergänzende Glückwünsche, sowie kleine Geschenke in Form duftender Rosen kamen von den Personalratsmitgliedern Ricarda Weck (Hembsberg-Schule Bensheim) und Kerstin Blech (Geschwister-Scholl-Schule Bensheim), welche den Personalratsvorsitzenden Michael Knittel ergänzten. (Text: Frank Maus, Foto: Adrian Beer)

Joachim und Bärbel überwinden den Hadrianswall



Liebe Urlaubsgrüße aus England senden Bärbel und Dr. Joachim Bartl. Derzeit wandern sie am UNESCO-Weltkulturerbe Hadrianswall und er schildert folgende Eindrücke: Neben einigen englischen Gärten und wenigen alten historischen Ruinen besuchte ich Stätten mit Bezug zu den Römern.

Ausgrabungen und Ausstellungen in alten römischen Siedlungen wie Canterbury, London und St. Albans, aber auch York standen auf der bisherigen Erkundungstour. In letzterer wurde Konstantin zum Kaiser proklamiert.

Natürlich standen danach auch längere Wanderabschnitte am UNESCO-WELT-

KULTURERBE Hadrianswall auf dem Tagesprogramm. Beschwerlicher war es als den Limes entlang zu laufen, denn einerseits ändert sich das Wetter ständig (wenig Regen / viel Regen / ganz wenig Sonnenschein) und zweitens gibt es nur wenige Passagen, die in einem Stück eben verlaufen.

Besonders beeindruckend fand ich die Stelle am "Sycamore Gab", bekannt auch als Kullisse in dem 1991 gedrehten Film - Robin Hood, König der Diebe - mit (Kevin Costner). In der Mitte der "berühmte Robin Hood Tree", ein Bergahorn, rechts und links kleine steil ansteigende Hügel mit Resten des Hadrianswalls und Überbleibsel eines Kleinkastells. Und rundherum eine faszinierende Landschaft.

Morgen gilt es, von den gut 120 km noch die letzte Etappe bis nach Carlisle und dann ans Meer zu absolvieren; danach geht es über 'Gretna Green' Richtung Schottland. Dort wartet eine andere Aufgabe auf mich, der 'Malt Whisky Trail'."

Liebe Grüße von Bärbel und mir vom Hadrianswall
Joachim Bartl



Feuerwehrdienst wie die Profis

Bei einem „24-Stunden-Berufs-Feuerwehrtag“ durften die Mitglieder der Reichenbacher Jugendfeuerwehr in das Berufsfeld der Berufsfeuerwehrlaute hineinschnuppern. Dabei sollte der Feuerwehrynachwuchs einmal hautnah erfahren, was es bedeutet beruflich bei der Feuerwehr tätig zu sein. Im Feuerwehrgerätehaus in Reichenbach wurde das Quartier mit

Nachtlager aufgeschlagen. Auf der Tagesordnung standen Fahrzeugpflege und Wartung der Geräte und natürlich der ein oder andere Einsatz. Es galt eine verunglückte Person im Felsenmeer zu retten, einen Mülleimerbrand zu löschen, Hilfe bei einem Verkehrsunfall zu leisten, Suche nach vermissten Personen in einer verrauchten Garage, Befreiung einer Person aus einem brennenden Bauwagen. Natürlich blieb den jungen Feuerwehrleuten ein Fehlalarm mitten in der Nacht nicht erspart. Damit das ganze reibungslos ablaufen konnte waren Mirko Cieslak, Daniel Noller, Simone Eckel, Manuel Schnee, Dan Schmidt, Wolfgang Meckel und Jens Eckel als Betreuer dabei.



Treffpunkt war um 9.30 Uhr am Gerätehaus mit ersten Informationen zu der 24-Stunden-Übung. Nach der Fahrzeuginspektion informierte Simone Eckel über „Verhalten und Gefahren im Einsatz“. Um die Mittagszeit wurde die Gruppe zu einem Verkehrsunfall an die Lautertalhalle gerufen. Danach galt es die Fahrzeuge wieder einsatzbereit zu machen. Nach dem Mittagessen erfolgte ein Einsatz an einem „brennenden Mülleimer“ mittels „Löschtrainer“ aus Bensheim. Erneutes Aufrüsten der Fahrzeuge und Waschen der Schläuche hielt den Feuerwehrynachwuchs auf Trab. Eine Verschnaufpause kam da sehr gelegen. Aber bereits eine Stunde später musste eine verletzte Person mittels Tragehilfe aus dem Felsenmeer geborgen werden. Kaum zurück in der Unterkunft wurde zu einem „Garagenbrand“ am Anwesen Herbert Eckel ausgerückt. Der Garagenbrand ging fließend in ein gemeinsames Grillen bei Heike und Herbert Eckel über. Vor einem gemütlichen Lagerfeuer am Gerätehaus mussten erneut die Fahrzeuge aufgerüstet werden.

Die Nachtruhe ging nur bis vier Uhr morgens, als die Brandmeldeanlage in der Lautertalhalle einen „Brand“ signalisierte. Zum Glück handelte es sich nur um einen „Fehlalarm“, so dass die „Einsatzkräfte“ noch bis zum Frühstück wieder schlafen konnten. Vor dem „Schichtende“ war noch die Überprüfung und Wartung der Ausrüstung angesagt, bevor die jungen Leute nach ihrer „Schicht“ um 10 Uhr um etliche Erfahrungen reicher nach Hause gingen. (Text: Koe, Foto: Simone Eckel)

Volksbankgebäude im neuen Look

In neuem Glanz präsentiert sich in der Reichenbacher Dorfmitte das Volksbankgebäude. Nach rund 25 Jahren war es an der Zeit, den Außenputz aufzufrischen und damit dem Gebäude einen neuen Look zu verpassen. Gegenüber dem alten Anstrich wählten die Hausherren diesmal ein helleres Grau, das gut zum Haus und in die Umgebung passt. (Text: he, Foto: fk)



Feuerwehrwissen aus erster Hand



Das Thema „Feuerwehr“ war Gegenstand des Sachkunde-Unterrichts der dritten Klassen an der Felsenmeer-Schule in Reichenbach. Nach der ausführlichen Bearbeitung dieses Themas durch Lehrerin Liane Knappe erfolgte ein Besuch des Feuerwehrgerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Reichenbach. Alexander Eckel und Wolfgang Meckel gaben zunächst im Schulungsraum der Wehr theoretischen Unterricht über das Löschwesen. Nach einer Frühstückspause durften die Schülerinnen und Schüler das Gerätehaus inspizieren, die Fahrzeuge von innen und außen erkunden, verschiedene Geräte auch mal in die Hand nehmen und am Schluss zur Freude aller mit Wasser spritzen. (Text:koe, Foto: Alexander Eckel)

Schornsteinfeger als Glücksbringer bei Hochzeit



Als „schwarzer Glücksbringer“ erschien der Ehrenvorsitzende des Verschönerungsvereins Reichenbach, Albrecht Kafberger, in seiner ehemaligen „Arbeitstracht“ bei der kirchlichen Trauung von Nicole und Marco Knapp vor der evangelischen Kirche, um gemeinsam mit der zweiten Vorsitzenden Inge Meier in Odenwälder Tracht, die Glückwünsche des VVR zu

überbringen.

Nicole Knapp, früher in der Kinder-Volkstanzgruppe aktiv, wurde vor kurzem für 25 Jahre Mitgliedschaft im Verschönerungsverein geehrt. Die Gratulanten überreichten ein kleines Geschenk. (Text/Fotos: fk)



Kakteen in voller Blüte



Wohl einen „Grünen Daumen“ hat Philipp Degenhardt, dessen Topfpflanzen auf seiner Terrasse jedes Jahr wunderbar gedeihen. Diesmal blühen der Blattkaktus (links) und der Schlangenkaktus (rechts) besonders schön. Der Blattkaktus mit seinen roten Blüten



hatte einst den Titel „Lieblingskaktus der Nation“ und wurde oft mit dem Weihnachtskaktus verwechselt. Bereits drei Fachbezeichnungen erhalten hat dieses Stachelgewächs. Zunächst als Phyllocactus in die Literatur eingegangen hieß er kurzzeitig

Epiphyllum. Seine heutige botanische Bezeichnung ist Zygocactus. Seine ursprüngliche Heimat ist Mexiko.

Ein beliebtes Blumenfenstergewächs ist auch der Schlangen- oder Peitschenkaktus (Aporocactus), der meist als Steckling von Blumenfreund zu Blumenfreund weitergegeben wurde. Zu kaufen gab es diese Ampelpflanze selten. Auch dieser Kaktus stammt aus Mexiko. (Text/Fotos: koe)

Termine:

Donnerstag, 04. August, ab 16:30 Uhr: DRK-Blutspendedienst in der Heidenberghalle in Gadernheim

Sonntag, 7. August, 14 Uhr: Burgfestumzug mit den Trachtenträgern des Verschönerungsvereins Reichenbach

Samstag, 13. und Sonntag, 14. August: Grillfest der Vogelschützer am Talweg mit Gottesdienst der evangelischen Kirchengemeinde am Sonntag

Bitte entnehmen Sie alle weiteren Termine für Reichenbach und Lautertal aus der Homepage der Gemeinde www.lautertal.de/veranstaltungskalender.html . Unter der Rubrik „Neues aus dem Tal“ können Sie sich dort auch über die wichtigsten Entwicklungen in unserem Dorf informieren.

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Ehrevorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.